

Posener Tageblatt

Automobil-Bereifung
erstkl. Fabrikate zu noch nie dagesessenen billigen Preisen.
BRZESKIAUTO S.-A.
Ozma, Dąbrowskiego 29
Tel. 63-23, 63-65.
Aelt. Spezialunternehmen Automobilbranche
Gross-Garagen

Bezugspreis: Nr. 1. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4,39 z. Polen Stadt t. der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 z. durch Post 4,40 z. Provinz in den Ausgabestellen 4 z. durch Post 4,30 z. Unter Streifenband in Polen a. Danzig 6 z. Deutschland und übriges Ausland 2,50 Km Einzelnnummer 0,20 z. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. - Fernspr. 6106, 6275 Telegrammanweisung: Tageblatt Poznań Postfach-Konto in Polen Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc. Drutarnia + Wydawnictwo Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 16 gr., im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr., Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. - Offertengebühr 100 Groschen. - Für das Ercheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. - Keine Haftung für Fehler infolge unentzifferter Manuskripte. - Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher 6275, 6105. - Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Trauringe
in jedem Feingoldgehalt billigt.
Ausführung von Reparaturen schnellstens.
M. FEIST
ul. 27 Grudnia 5
Hof, I. Etage.

72. Jahrgang

Dienstag, 25. April 1933

Nr. 94

Politik des Friedens nach außen

Reichskanzler Hitler in München

Die große Führertagung

In München fand am Sonnabend die große Tagung der Leiter der Organisation und der SA und SS der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei statt. Reichskanzler Adolf Hitler war zu dieser Tagung im Flugzeug nach München gereist. Gleich nach der Ankunft fuhr Hitler zu der Tagung seiner Partei und hielt dort eine bedeutende politische Rede, deren Inhalt durch eine Mitteilung der Reichspressestelle der NSDAP. bekanntgegeben wird.

Die Tagung der NSDAP. fand durch die Anwesenheit Adolf Hitlers ihren Höhepunkt. Nahezu sämtliche Führer der Partei waren in dem alten Münchener Rathausaal versammelt. Während von der Straße herauf die Heilrufe der begeisterten Menge in den Saal drangen, grüßten die alten Kämpfer stumm mit erhobener Hand den Führer. Stehend hörte die Versammlung die Begrüßungsworte, die der Stellvertreter des Stabsleiters der PD., Robert Wagner, an den Führer richtete.

Kenntzeichen der nationalen Revolution

Dann sprach Adolf Hitler. Er wies in seiner Rede einleitend darauf hin, daß es gelungen sei, die nationale Revolution trotz der so durchgreifenden Wirkungen auf allen Gebieten des Lebens und im Gegensatz zu allen früheren Revolutionen diszipliniert in der Hand zielbewußter Führung zu halten. Der Grund dafür liege in der Tatsache, daß frühere Revolutionen von undisciplinierten Menschenhaufen geleitet wurden, um dann schließlich in ihr Gegenteil umzuschlagen. Das Kennzeichen der nationalen Erhebung sei dagegen, daß ihr Träger die in äußerster Disziplin aufgebaute und kampfbereite nationalsozialistische Bewegung sei. Wenn ihre Disziplin, ihr Kampfsgeist und das Zielbewußtsein der Führung erhalten blieben, dann würde der Sieg ein vollkommener und dauernder sein. Die Geschehnisse, die sich in Deutschland abgepielt hätten, seien ein einzigartiges, wunderbar elastisches Zusammenspiel zwischen der impulsiven Volksbewegung und der durchdachten Führung durch die Führung. Das müsse auch in Zukunft der Fall sein. Adolf Hitler erklärte, er müsse stets das Bewußtsein haben können, daß bei jeder Maßnahme das ganze Volk in seiner überwältigenden Mehrheit hinter ihm stehe.

Nach außen: Politik des Friedens

In diesem Zusammenhang befaßte Adolf Hitler sich in großen Zügen mit den vorbergrund stehenden politischen Fragen der Gegenwart. Er legte

außenpolitisch ein klares Bekenntnis zur Politik des Friedens ab, den Deutschland braun und erhalten wolle. Deutschland aber nicht zu einer Nation zweiten Ranges weiterhin gestempelt, sondern müsse in der Welt als gleichberechtigter Faktor anerkannt werden.

Hitler betonte dabei grundsätzlich, daß Außenpolitik nicht gemacht werde mit der Stirn nach außen, sondern mit dem Willen nach innen.

Innenpolitisch

erklärte er, daß der Kampf gegen den Marxismus keine Abschwächung erfahren werde. Wenn auch der Marxismus sich heute bereits tot stelle, so schübe ihn das nicht davor, daß er endgültig vernichtet werde.

Hitler wies darauf hin, welche große Aufgaben damit gestellt seien, die nationalsozialistische Weltanschauung zum Gemeingut des ganzen Volkes und die nationalsozialistische Bewegung immer mehr zur Trägerin des neuen Staates zu machen, den sie aufgebaut hat. Die Führung müsse Schritte für Schritte systematisch weiter auf dem Weg zum neuen Deutschland. Aufgabe der

Partei sei, Schritt zu halten und die ganze Nation auch geistig der Führung anzuschließen.

Führung und Gefolgschaft

Die Schlagkraft der Bewegung müsse daher nicht nur erhalten, sondern erhöht werden. Die untrennbare Einheit zwischen Führung und Gefolgschaft müsse die Einheit des Handelns für immer gewährleisten. Er sei stolz darauf, Kanzler zu sein, aber stolzer noch sei er, Führer dieser Bewegung zu sein, die den Sieg über die Verderber des deutschen Volkes allein ermöglichte. Er wisse, daß die Bewegung wie bisher sich auch weiterhin ohne Rücksicht auf die kleinen Räte des Alltags vollständig mit seinen höheren Zielen identifiziere. Der Grundlag der Disziplin sei das Fundament der Bewegung. Als die Aktion zur Abwehr der jüdischen Greuel und Bonhoffen befohlen wurde, setzte sie schlagartig ein, als sie beendet wurde, brach sie ebenso schlagartig ab.

In klaren Worten umriß Hitler dann das innere Verhältnis und die einander ergänzenden Aufgaben der politischen Leitung und der SA und SS. Die Zusammenarbeit dieser beiden Faktoren der Bewegung habe den Sieg errungen, sie werde auch der Garant der Zukunft sein. Noch stünden große und wichtige Aufgaben bevor.

Die Revolution sei erst dann beendet, wenn die ganze deutsche Welt innerlich und äußerlich völlig neugebildet sei.

Hitler erklärte dabei: „Nicht die Launen und Neutralen machen Geschichte, sondern die Menschen, die den Kampf auf sich nehmen. Dadurch, daß unsere Bewegung im Sturmschritt marschiert ist und marschiert, hat sie die Kraft in sich, sich gegen jeden Feind durchzusetzen und den Sieg zu erringen. Die Bewegung hat zweitausend Jahre deutscher Geschichte und Kultur übernommen. Sie wird die Trägerin der deutschen Geschichte und der deutschen Kultur der Zukunft werden. Sie wird dafür sorgen, daß neue unvergängliche Dokumente geschaffen werden, die unser Volk weiter einzeichnen in die Zahl der großen Kulturvölker der Weltgeschichte. Wir arbeiten nicht für den Augenblick, sondern für das Urteil der Jahrtausende.“

In seinen Ausführungen umriß Hitler auch die großen Aufgaben der Kunst, die gelöst werden müssen, um die Nation aus dem rein wirtschaftlichen Denken herauszuheben und ewige Werte zu schaffen.

Zum Schluß seiner Rede, die immer wieder von begeisterten Zustimmung unterbrochen wurde, erklärte Adolf Hitler: „Ich bitte Sie, meine Führer, führen Sie Ihren Kampf so, daß die kommenden Generationen von unserer Bewegung stolz bekennen: Sie war nicht nur groß bis zur Erreichung der Macht, sie war noch größer, als sie den Staat in Händen hatte.“

Unsere Bewegung ist heute das wunderbarste Beispiel höchster Disziplin, beispielloser Treue, einer einzigen Kameradschaft. Wenn sie sich diese Grundlage erhält, dann wird unser Reich bestehen bleiben bis in fernste Zeiten. Denn wir kämpfen nicht für uns, nicht für unsere Partei, sondern für das deutsche Volk und für seine Unsterblichkeit.“

Ein dreifaches „Sieg Heil!“ schloß die Tagung.

Sektvorstellung im Münchener Nationaltheater zum Abschluß der NSDAP.-Führertagung

München, 24. April. Die Führertagung der NSDAP. in München beendete am Sonntagabend eine Sektvorstellung im Staatstheater. Aufgeführt wurde Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg“, deren dritter Akt auch auf dem bayerischen Rundfunk übertragen wurde. Die Karten für die Vorstellung der Kampfbühne waren schon lange vorher vergriffen. Am Schluß intonierte das Orchester das Deutschlandlied, das die Besucher stehend mit erhobener Rechten absangen.

Von dem Nationaltheater hatte sich abends eine große Menschenmenge angesammelt, die dem Reichskanzler bei seinem Erscheinen zur Festauführung jubeln wollte. Von SA-Leuten wurde jedoch mitgeteilt, daß Adolf Hitler im Braunen Haus zu arbeiten habe und nicht mehr erscheinen werde.

Der Reichskanzler wieder in Berlin

Berlin, 24. April. Reichskanzler Adolf Hitler traf heute früh mit dem Flugzeug aus München in Begleitung von Reichsinnenminister Dr. Frick auf dem Tempelhofer Feld ein.

Geplantes Attentat auf den Reichskanzler

München, 24. April. Auf Grund einer Mitteilung der Tiroler Grenzstation wurde am Sonntag in Rimling ein mit italienischen Kennzeichen und unter italienischer Flagge fahrendes Personenauto angehalten und beschlagnahmt. Die Insassen wurden verhaftet. Es handelt sich um einen Finder, der der russischen kommunistischen Partei angehört, und seinen Chauffeur, einen Staatslosen. Das Auto, das zahlreiche verdächtige Gepäck enthielt, war auf der Fahrt nach München, wo gegen den Reichskanzler ein Attentat geplant war. Der Finder, ein etwa 40jähriger Mann von herkulischem Körperbau, wurde am Sonntag durch die Landespolizei nach München gebracht.

Im Osten nichts Neues

Als im vergangenen Jahre der Rärm um Paraphierung, dann die Unterzeichnung und schließlich die Ratifizierung des polnisch-russischen Nichtangriffspaktes gemacht wurde, ist in der Presse der deutschen Minderheit in Polen vor einer Ueberschätzung der praktischen Auswirkungen dieses Paktes gewarnt worden. Tatsächlich hat der Paktschluß alles andere als die „neue Phase“ der polnischen Ostpolitik eingeleitet, die, wie damals die Wierzbowastraße glauben zu machen suchte, von ihm ausgehen sollte. In den polnisch-russischen Beziehungen hat sich nichts geändert. Der neue polnische Gesandte in Moskau, Herr Kulawski, sieht die leitenden Beamten des Kominterns seltener als sein Vorgänger Patek, dem jetzt im Alter die vielen Seereisen nach und von Washington Erholung schaffen. Von einem Zusammengehen der polnischen und der russischen Politik in internationalen Angelegenheiten oder gegen ein drittes

Land ist weniger die Rede denn je vorher; bezüglich des vielbesprochenen Handelsvertrages sind beide Staaten übereingekommen, über ihn einstweilen nicht zu verhandeln.

Vediglich die Bekanntheit eines beschränkten Teiles der polnischen Öffentlichkeit mit russischen Verhältnissen der Gegenwart hat eine Erweiterung erfahren, seitdem sich als einer der hervorragendsten polnischen Entbeder und Forschungsreisenden der Nachkriegszeit Herr Bergson erwiesen hat, der die offiziöse „Gazeta Polska“ in Moskau vertritt und für die Leser seines Blattes die Sowjetunion tagtäglich neu entbedt. Der berüchtigte Krutauer „I. R. C.“ erweist in seinen Russlandberichten fälschlich den Anschein, als ob ein Berichterstatter des Blattes in der Sowjetunion tätig sei; diese Artikel werden in Wahrheit von einem einstigen zaristischen Offizier geschrieben, der den weiteren Umkreis von Warschau nicht verläßt, da er Grund

zu der Befürchtung hat, er würde innerhalb der russischen Grenzen mit der GUP. Bekanntheit machen. So erweist sich der Nichtangriffspakt Polens mit der Sowjetunion auch nachträglich als die diplomatische Geste, als die er in diesem Blatte von vornherein gewertet worden ist. Die Wirkung dieser Geste ist vorbei, und es kann daher nicht wundernehmen, wenn man im polnischen Außenministerium an eine neue derartige Geste denkt. So ist man auf den Gedanken eines Besuches des Warschauer russischen Gesandten Antonow-Dwiefenjo beim Marschall Pilsudski verfallen, der gleichzeitig demonstrativ und unverbindlich sein würde. Es heißt, daß dieser Besuch in absehbarer Zeit stattfinden soll. Der Marschall hat noch nie einen Gesandten der Sowjetunion empfangen, und der Gesandte ist noch nie bei einem polnischen Kriegsminister gewesen. Es läßt sich denken, daß sich die beiden jetzt schon befreundeten Herren einander auch außerhalb der politischen Aktualität liegende, interessante Dinge zu erzählen haben werden. Pilsudski könnte davon sprechen, wie man sich in Warschau des Sommerpalastes bemächtigt, und Dwiefenjo davon, wie er in Leningrad den Winterpalast erobert hat. Aber daß von einer solchen Begegnung eine neue Epoche der polnischen Ostpolitik ihren Ausgang nehmen könnte, wird im Ernst niemand glauben wollen.

Herriot in Amerika

New York, 24. April. Der Vertreter Frankreichs bei den Washingtoner Wirtschaftsbesprechungen, Herriot, ist in New York eingetroffen. Er wurde von einem Empfangsausschuß, an dessen Spitze der ehemalige amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, stand, begrüßt. Herriot fuhr sofort im Sonderzug nach Washington weiter.

Die polnische Wilnaer Presse hat in den letzten Wochen die alten Projekte einer Allianz der baltischen Randstaaten aus der Vergangenheit wieder hervorgeholt, mit dem Hintergrundgedanken natürlich, daß irgendwie Polen zu einer größeren Rolle in der Politik dieser Randstaaten untereinander und gegenüber anderen Staaten verholfen werden solle, als Polen sie heute spielen kann. Polen rebelet Lettland zu, auf Litauen einzureden, damit man in Kowno die dort angeblich von Deutschland drohende „Gefahr“ erkenne und aus Furcht vor diesem Schreckgespenst die Präkationen auf Wilna aufhebe. Den neuen polnischen Gesandten in Riga, dem bisherigen Wilnaer Wojewoden Beczkowicz ist von dieser Presse die Aufgabe zugeschrieben worden, den Randstaatenbündel zu verwickeln. Aber es bleibt fraglich, ob auch das Warschauer Außenministerium so sehr in Illusionen befangen ist, um nach Riga positive Weisungen in dieser Richtung erteilen zu haben. Sollte in Warschau die Absicht vorgelegen haben, die Rigaer Gesandtschaft zur Basis einer neuen aktiven polnischen Baltikumpolitik zu machen, so wäre wahrscheinlich für die Dauer einer derartigen Aktion der frühere Gesandte in Riga, Arcizewski, auf seinem Posten belassen worden, auf den Beczkowicz, der außer der polnischen nur der russischen Sprache mächtig ist, einzuweisen mit den elementarsten Verständigungsschwierigkeiten im wortwörtlichen Sinne zu kämpfen hat. Der im letzten Winter arrangierte Besuch einiger prominenter Letten beim polnischen Staatspräsidenten in Bialowiez scheint auch nur ein bloßer Jagdbesuch geblieben zu sein und keinerlei politisch-diplomatische Konsequenzen nach sich zu ziehen. Daß Lettland jedenfalls nicht bereit ist, die lettischen Polen in Semgallen um den Preis guter Beziehungen zum polnischen Staat in Frieden zu lassen, hat die letzte lettische Regierungskrise erwiesen, die gerade über diese Frage zum Ausbruch kam.

Durchaus nicht leicht hat es auch auf seinem neuen Posten in Buzarest der Gesandte Arcizewski mit seiner Aufgabe, ein Zusammengehen der polnischen und der rumänischen Außenpolitik zu sichern. Der gegenwärtige rumänische Außenminister Titulescu ist es gewesen, der die Bemühungen Polens, auch Rumänien zum Abschluß eines Nichtangriffspaktes mit der Sowjetunion zu bewegen, vereitelt hat. Auch jetzt will Titulescu nichts von der sogenannten „russischen Linie“ Warschaws wissen; er zeigt sich bestenfalls bereit, einen Pakt mit Moskau abzuschließen, wenn die Russen vorbehaltlos auf Bessarabien Verzicht leisten würden, wofür aber Rumänien keinerlei

keinerlei besondere Zugeständnisse machen will. Daß die Russen sich hierauf einlassen könnten, glaubt Titulescu natürlich im Ernst selber nicht. Gehen in dieser Frage der Diplomatie die Wege Polens und Rumaniens auseinander, so gehen sie andererseits in der weiteuropäischen Politik durchaus zusammen, und es ist Titulescu gelungen, in der Interventionsaktion der Staaten der Kleinen Entente und Polens gegen das römische Projekt eines Viermächtepatates die Führung an sich zu reißen und die polnischen Diplomaten in den Hintergrund zu drängen. Aber in dieser Frage stimmen die polnische und die rumänische Auffassung wenigstens grundsätzlich überein. Ob dagegen die Kooperation Polens und der Staaten der Kleinen Entente von Dauer sein und eventuell bestimmte äußerliche Formen annehmen wird, steht noch völlig dahin. A.

Bitte um Schutz

Der mecklenburgische Oberkirchenrat an die Reichsregierung

Der mecklenburgische Oberkirchenrat hat Sonntag nachmittag an den Reichspräsidenten, den Reichskanzler und den Reichsminister des Innern folgenden Telegramm gerichtet:

Der Mecklenburg-Schwerinsche Ministerpräsident hat heute einen Staatskommissar für die evangelisch-lutherische Kirche von Mecklenburg-Schwerin eingeleitet und angeordnet, daß der Staatskommissar seine Geschäfte im Oberkirchenrat sofort übernehme. Der Staatskommissar ersuchte den Oberkirchenrat, die Geschäfte nach seinem Befehl weiterzuführen. Der Staatskommissar erklärte die Propsteiynode, die Landesynode und den Landessynodalrat aufgelöst und einen vorläufigen Synodalausschuß für eingeleitet. Der Oberkirchenrat nahm dies unter Vorbehalt zur Kenntnis.

Der Oberkirchenrat legt unter Berufung auf die Zusicherung des Reichskanzlers, die Rechte und Selbständigkeit der Kirche achten zu wollen, und unter Berufung auf den Artikel 137 der Reichsverfassung gegen die getroffenen Maßnahmen Verwahrung ein und bittet um Schutz.

Um die Besetzung des preußischen Landwirtschaftsministeriums

Der Präsident des Reichslandbundes und nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Wilhelm Meinberg nimmt in einem Aufsatz unter der Überschrift „Achtung!“ Stellung zur Frage der bevorstehenden Besetzung des preußischen Landwirtschaftsministeriums und zu den Nachrichten, daß wegen dieser Besetzung noch Verhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten Göring und dem Reichskommissar Hugenberg schwebten.

Zur Kenntnis der Lage müsse festgestellt werden, daß wenigstens 80 v. H. des deutschen Bauerntums nationalsozialistisch gewählt hätten, und zwar, weil sie in der Agrarpolitik der NSDAP, die einzige Möglichkeit sahen, das Lebensrecht des deutschen Bauern für die Zukunft sicherzustellen. 80 v. H. des deutschen Bauerntums hätten der nationalsozialistischen Bewegung ihr Vertrauen nicht deshalb ausgesprochen, damit die deutsche Agrarpolitik von Leuten gemacht werde, die nicht die Bauernschaft hinter sich haben, sondern vielmehr deshalb, weil sie wollten, daß die deutsche Agrarpolitik von der nationalsozialistischen Bauernidee entscheidend geführt werde.

Die Spannungen, die sich immer mehr zwischen dem deutschen Bauerntum und dem landwirtschaftlichen Ministerium in Berlin täglich geltend machten, würden über kurz oder lang so stark sein, daß sich der Wille deutschen Bauerntums auch im Ernährungsministerium durchsetzen werde.

Würde man abermals das preußische Landwirtschaftsministerium nicht mit einem Nationalsozialisten besetzen, so werde der Druck des Bauerntums sich ganz natürlich verstärken.

In diesem Zusammenhang verweist die „Kölnische Zeitung“ auf eine Mitteilung aus unterrichteten Kreisen, wonach von verschiedenen Stellen gegen die Besetzung des preußischen Landwirtschaftsministeriums mit dem bisherigen Reichskommissar Hugenberg Einspruch erhoben sei. Vermutlich ist in diesen Rundgebungen auch die Forderung erhoben worden, daß die Leitung des Landwirtschaftsministeriums dem Landbundführer Willkens übertragen werden soll. Zum mindesten trifft man in politischen Kreisen mehrfach auf die Vermutung, daß es zu einer Regelung dieser Art kommen werde. Auch hört man andererseits, daß der nationalsozialistische Agrarfachverständige Darré, der bekanntlich Vorsitzender der Reichsführergemeinschaft des Bauerntums und Präsident der Vereinigung ländlicher Genossenschaften ist, für einen der in diesem Zusammenhang in Frage kommenden leitenden Posten in Betracht sei.

Grundsätzlich scheint man auf folgende Lösung abkommen zu wollen: Die personelle Verbindung in der Leitung des Reichslandwirtschafts- und des Reichswirtschaftsministeriums dürfte in der bisherigen Form aufgehoben werden, die enge Zusammenarbeit zwischen dem Reichslandwirtschaftsministerium und dem preußischen Landwirtschaftsministerium einerseits sowie dem Reichswirtschaftsministerium und dem preußischen Ministerium für Wirtschaft und Arbeit andererseits dagegen dürfte aufrechterhalten werden. Eine Entscheidung über alle diese Fragen dürfte erst nach der Rückkehr des Reichskanzlers aus München im Laufe dieser Woche zu erwarten sein.

Optimistische gemeinsame Erklärung Roosevelts und Macdonalds

Washington, 23. April. (Reuter.) Roosevelt und Macdonald haben folgende gemeinsame Erklärung abgegeben: Der heutige Tag war einer gründlichen Prüfung der Arbeit der Genfer Abrüstungskonferenz gewidmet. Der Präsident und der Premierminister sind der Meinung, daß die Ergebnisse der Besprechungen des heutigen Tages die Aussichten auf Erfolg sowohl der Abrüstungs- wie der Weltwirtschaftskonferenz beträchtlich fördern werden.

Die Washingtoner Besprechungen

Washington, 24. April. Nach einer offiziellen Mitteilung hatten Roosevelt und Macdonald gestern eine neue Unterredung, in der die Währungsfrage und das Programm der Weltwirtschaftskonferenz erörtert wurden. In der Mitteilung darüber wird betont, daß die Währungslage Anzeichen zu einer aufrechten

Entschlossen beruhenden Wiederherstellung der internationalen Goldwährung mit geringerer Deckung und einem erhöhten Silberpreis erkennen lasse.

Die Stabilisierung der britischen und der amerikanischen Währung

New York, 24. April. In einer Besprechung der amtlichen Mitteilung über die Verhandlungen im Weißen Hause sagen „Times“, die Sachverständigen hätten sich darüber geeinigt, daß Dollar und Pfund Sterling zugleich stabilisiert werden sollten. Die Meinungen gehen aber hinsichtlich der Höhe des stabilisierten Kurses auseinander. Versuchsweise wird man zuerst den Dollar mit 85 Cent stabilisieren. Die britischen Sachverständigen sind der Ansicht, daß das Pfund Sterling mit 3.50 Dollar stabilisiert werden sollte, während die Amerikaner einen Kurs von 4 Dollar vorziehen würden.

Ausgabe von Schatzscheinen in Amerika

Washington, 24. April. Finanzminister Woodin teilte die Ausgabe von Schatzscheinen für einen Gesamtwert von 300 Millionen Dollar mit, die mit 2 1/2 Prozent verzinst und in drei Jahren amortisiert werden sollen. Der Zweck dieser Ausgabe besteht darin, zu untersuchen, wie groß die Nachfrage der Regierungswerte durch die kleinen Sparer sei. Die Scheine werden auf 100 und mehr Dollar lauten.

Großer jüdischer Kongreß in Warschau

A. Warschau, 24. April. (Fig. Teleg.)

In Warschau hat gestern der vom jüdischen Komitee „zum Kampfe gegen die Judenverfolgung in Deutschland“ veranstaltete große jüdische Kongreß stattgefunden, zu dem über 1000 Delegierte aus 384 polnischen Städten und Ortschaften eingetroffen waren. Alle jüdischen Berufsverbände und Wirtschaftsorganisationen, sämtliche Kabinete sowie die Parlaments- und Kommunalabgeordneten des Judentums waren erschienen. Der Kongreß stellte den Gipfelpunkt alles dessen dar, was sich das polnische Judentum in den letzten Wochen an Unerschämtheit und Verlogenheit gegen Deutschland geleistet hat. Der Vorstand hatte eine Serie von zehn Reden zusammengestellt, die alle die unglaublichen Beschuldigungen gegen Deutschland und die deutsche Regierung vorbrachten und behaupteten, daß nicht nur die gesamten Gräueltaten in der jüdischen Presse Polens wahr seien, sondern daß diese Meldungen nur einen

winzigen Ausschnitt einer grauenhaften Wirklichkeit darstellten. Kein Jude könne mehr in Deutschland vor irgendeinem Gericht Recht finden; die Juden würden systematisch an der Ausübung ihres Kultus gehindert. Unter diesen Umständen kann es nicht wundernehmen, daß der Kongreß beschlossen hat, den „schärfsten Kampf“ gegen Deutschland und die deutsche Regierungspolitik fortzusetzen, solange nicht nach Ansicht der polnischen Judenführer den Juden in Deutschland alle früheren Rechte und ihre früheren Positionen zurückgegeben sein werden. Eine zweite Resolution proklamiert den uneingeschränkten Boykott sämtlicher Waren deutscher Herkunft und den Abbruch aller Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland. Die dritte Resolution stellt einen Appell an die englische Regierung dar, den aus Deutschland auswandernden Juden die uneingeschränkte Einwanderung nach Palästina freizugeben.

Was der Tag sonst noch brachte

London, 24. April. Nach einer Blättermeldung aus Rom hatte Sir Oswald Mosley gestern Abend mit Mussolini eine lange Unterredung. Er wird heute mit seiner Gruppe britischer Faschisten nach London zurückkehren, läßt aber einen ständigen Verbindungsmann in Rom zurück.

Berlin, 24. April. Zwischen Lübben und Lübbenau wurde nachts ein Arbeiter von einem Bahnpolizeibeamten erschossen. Die Aufklärung des Zwischenfalles steht noch aus.

Kattowitz, 24. April. Der deutsche Generalkonsul Graf Adelsmann hat den Vizekonsul gewarnt und gegen den Aufruf des schlesischen Aufständischenverbandes den ernstesten Protest der deutschen Regierung vorgetragen.

Genf, 24. April. Der Führer der deutschen Delegation auf der Abrüstungskonferenz, Botschafter Radolny, ist Sonntag nachmittag wieder in Genf eingetroffen.

Innsbruck, 24. April. Die gestrigen Wahlen zum Gemeinderat, bei der die Hälfte der vierzig Mitglieder zu wählen war, hat den Nationalsozialisten einen großen Erfolg gebracht. Sie haben neun Mandate errungen, während die bisher überhaupt nicht vertreten waren. Der neue Gemeinderat setzt sich aus 15 Sozialdemokraten, 12 Mitgliedern der Tiroler Volkspartei, 9 Nationalsozialisten und vier Großdeutschen zusammen.

Salzbrunn, 24. April. In Oberndorf an der Salzach überfielen mehrere Sozialdemokraten einen österreichischen Nationalsozialisten, der in der Notwehr einen der Angreifer durch einen Schuß schwer verletzte.

Rom, 24. April. Nach Meldungen aus Rom (Dobele) hat ein heftiger Erdstöß dort erheblichen Schaden angerichtet. Auch seien Todesopfer zu beklagen.

Berlin, 24. April. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß der Kanzler am Montag nach Berlin zurückkehren wird. Die nächste Sitzung des Reichskabinetts soll am Dienstag stattfinden und die Kabinettsitzung in Preußen am Montag.

Kallberge (Mark), 24. April. Die erste Berliner Sturmflut der NSDAP, die vor zehn

Jahren tätig. Zuletzt spielte sie im vergangenen Jahre in Chiago. Infolge der großen Wirtschaftskrisen entschloß sich Frau Boerner, nach Deutschland zurückzukehren, wo sie inzwischen in Vergessenheit geraten war. Die Kämpfe um ein Engagement machten sie immer nervöser. In dieser Geistesverfassung hat sie schließlich ihre Wohnung verlassen.

Der 1. Mai

Tag der nationalen Arbeit

Der deutsche Reichsminister des Innern hat in einem Rundschreiben an die obersten Reichsbehörden und die Landesregierungen Richtlinien über die Begehung des Feiertags der nationalen Arbeit in der öffentlichen Verwaltung erlassen:

Am 1. Mai wird im ganzen Reich allgemein geflaggt. Die Oberbürgermeister und Gemeindevorsteher werden die Einwohner ihrer Gemeinde aufrufen, sich mit Beflaggung der Privathäuser dem Vorgehen der öffentlichen Verwaltung anzuschließen, um damit der inneren Verbundenheit von Volk und Staat feierlichen Ausdruck zu verleihen. Die Dienstgebäude werden mit frischem Birkengrün oder sonstigem Grün in einfacher Weise geschmückt.

In der Reichshauptstadt werden drei große Feiern abgehalten. Im Lustgarten findet um 10 1/2 Uhr vormittags eine feierliche Staatsakt statt, bei dem der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda sprechen und bei der eine Botschaft des Reichspräsidenten verkündet werden wird. Um 18 Uhr werden Abordnungen der Arbeiterschaft aus allen Reichsteilen empfangen. Um 19 1/2 Uhr findet eine große Abendfeier auf dem Tempelhofer Feld in Berlin statt. Diese drei Feiern werden durch den Deutschlandsender auf alle deutschen Sender übertragen.

Die vier Feiern werden so eingerichtet, daß die Schulen mit ihren Leitern und Lehrkräften die Übertragung des großen Staatsaktes im Berliner Lustgarten durch den Schulfunk hören. An den in Berlin stattfindenden drei Feiern soll die Bevölkerung im ganzen Reich unmittelbar teilnehmen, indem in allen Orten an geeigneten Plätzen Lautsprecher aufgestellt werden.

Die Musikkapellen der Schutzpolizei, der Feuerwehrr, der SA und SS, des Stahlhelms, der Kriegervereine, des Riffhäuserbundes und anderer Verbände werden Plafkonzerte veranstalten. Der Reichswehrminister hat angeordnet, daß an allen Standorten mit Musikkapellen Plafkonzerte stattfinden.

Agrarreform

Die Enteignung der 737 Hektar der Rittergüter Lastowice und Polski Konopat (Kreis Schlawe) ist am 10. April 1933 von dem polnischen Landamt in Graudenz durchgeführt worden.

Den Eigentümern Franz und Friedrich von Gordon ist es gestattet, die Wintersaaten und die bis zu diesem Termin bestellten Sommerfrüchte noch abzuernten, dagegen wurde die Bearbeitung des übrigen Landes zur Kartoffel-, Rübenbestellung usw. von den Organen des polnischen Landamts verhindert.

Da das polnische Landamt nicht in der Lage ist, diese enteigneten Flächen so schnell zu parzellieren, hat es diese noch unbestellten Flächen an polnische benachbarte Grundbesitzer zur Bestellung übergeben. Es handelt sich teilweise um Schläge, die von den alten Eigentümern frisch abgedüngt und fertig gepflügt waren. Ob die Düngung und die aufgewendete Arbeit des alten Eigentümers vergütet wird, ist zweifelhaft. (Nach dem Agrarreformgesetz wird das enteignete Land nur als nacktes Land übernommen und bezahlt.) Als Gegenwert werden die bisherigen Eigentümer als 500 Zł pro Hektar bezahlt, die in Form von staatlichen Pfandbriefen in Warschau hinterlegt werden und ca. 4-5 Prozent Zinsen bringen. Der Kurswert dieser Papiere ist gering. Realisierbar sind sie im allgemeinen höchstens zum dritten oder vierten Teil ihres Nennwertes, in diesem besonderen Falle aber überhaupt nicht, da sie gemäß den auf den Gütern Lastowicz und Konopat lastenden fideikommissarischen Bestimmungen hinterlegt bleiben müssen.

Durch die jetzt durchgeführte Agrarreform, durch die von beiden Gütern zusammen 895 Hektar und 737 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche enteignet worden sind und jedem Gut nur noch 175 Hektar verbleiben, kann der gesamte Besitz als erledigt gelten.

Besprechungen mit dem Marschall

A. Warschau, 24. April. (Fig. Tel.)

Obwohl die Wilna-Feiern anlässlich der 14. Wiederkehr des Jahrestages der Besetzung der Stadt durch Polen bereits am Freitag abgeschlossen waren, sind Marschall Pilsudski und Prytor noch den Sonnabend über in Wilna geblieben und erst am Sonntag in verschiedenen Zügen nach Warschau zurückgekehrt. Am Sonntagvormittag traf Außenminister Oberst Beda, der kurz vor seiner Abreise aus Warschau noch eine längere Konferenz mit dem französischen Botschafter Laroche gehabt hatte, in Wilna ein. Dort hatte er mit dem Marschall, der ihn sogleich empfing, eine stündliche Unterredung, an die sich mit einigen Unterbrechungen eine Konferenz zu dritt zwischen Marschall Pilsudski, Beda und Prytor angeschlossen, die den ganzen Tag dauerte. Beda reiste noch am Sonnabend Abend nach Warschau zurück. Die offizielle „Gazeta Polska“ erklärt, daß die Wilnaer Besprechungen des Außenministers den aktuellen Problemen der Außenpolitik geklärt hätten.

Unruhen in der spanischen Provinz Badajoz 4 Tote

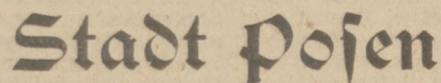
Madrid, 24. April. Das Innenministerium teilt zu den anlässlich der Wahlen ausgebrochenen Unruhen in der Provinz Badajoz mit, daß die Zahl der Toten vier betrage. Sieben Gendarmen seien durch Steinwürfe verletzt worden. Die Wahlen in der Provinz seien bis nächsten Sonntag aufgeschoben worden.

Ein Wasserflugzeug mit 7 Passagieren im Mittelmeer überfällig

Paris, 24. April. Aus Marseille wird gemeldet, daß ein der Air-Union gehörendes Wasserflugzeug, das gestern früh in Korfu mit Bestimmung Neapel-Marseille aufgetaucht war, vermisst wird. An Bord befanden sich sieben Personen.

Rätsel um eine Sängerin

Berlin, 24. April. Die Opern- und Operetten-sängerin Charlotte Boerner, die zuletzt in einer Pension des Berliner Westens wohnte, wird seit einigen Tagen vermisst. Sie hat einen Brief zurückgelassen, in dem sie mitteilte, daß sie am Ende ihrer Kräfte sei. Sie habe keine Hoffnung mehr, sich in ihrer Heimat durchzusetzen. Charlotte Boerner ist in Leipzig geboren. Seit 1924 war die Künstlerin in Ame-



Der astrologische Kalender sagt

X Festnahme eines Spargeldiebes. Dem Nachtwächter des Bercins „Botow“ gelang es,

Wojew. Posen

lk. **Einbruchsdiebstahl.** In einer der letzten Nächte wurden aus dem versperrten Guts-Ruhstall in Jastrwo des Grafen Mysielski mehrere Lämmer gestohlen.

y. Jahrmarkt. Der letzte Jahrmarkt war nur mittelmäßig besucht. Es waren etwa 100 Pferde aufgeführt. Gefordert wurden für gutes Material 200—350 Klotz, geringere Ware erzielt

§ Gestörtes Vergnügen. Am zweiten Osterfeiertage fand in Salzdorf ein Vergnügen der Freiwilligen Feuerwehr im Saale des Gastwirts Berger statt. Gegen 1 Uhr nachts

Blutwallungen, Herzbeklemmung, Atemnot, Angstgefühl, Nervenreizbarkeit, Migräne, Schwindel, Schlaflosigkeit können durch den Gebrauch des natürlichen „**Frank-Josef**“-Bitterwassers oft beseitigt werden. Von Ärzten empfohlen.

Schmuggelprozeß Siedlecki und Genossen

Am Freitag wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Das Gericht hat einem Antrag des Staatsanwalts, man möge nachprüfen lassen, ob das geschmuggelte Präparat auch tatsächlich

Die Sonnabendverhandlung brachte weitere Zeugenvernehmungen sowie das Gutachten eines Sachverständigen, der die Erklärung abgab, daß die geschmuggelten Waren Medicamente deutscher Herkunft wären. Im Verlaufe der Verhandlungen gab das Gericht den Beschluß bekannt, daß es bereit sei, einen der Mitangeklagten, den früheren Krankenkassendirektor Rojstiewicz = Rawitsch, gegen Kautionstellung aus der Haft zu entlassen. Nach Hinterlegung der Kaution wurde Rojstiewicz auf freien Fuß gesetzt. Die Verteidigung Sieblecki bemüht sich weiterhin, den Nachweis zu erbringen, daß Sieblecki geistig nicht ganz zurechnungsfähig sei. Eines der einfachsten Mittel, ein Nieder schlagen des Verfahrens zu erreichen, es dürfte in diesem Falle aber kaum durchzuführen sein, da ein gleicher Versuch bereits fehlgeschlagen ist und die Jergie Sieblecki für geistig vollkommen zurechnungsfähig erklärt haben.

Am gestrigen Sonntag ist das Warschauer Gericht nach Posen gekommen, wo es heute die weiteren Zeugen vernimmt. Am morgigen Dienstag beginnt im Vissjaer Gerichtsgebäude die Zeugenvernehmung durch das Warschauer Gericht, das hier auch einen Vorkastern durchführen will. Die Wiederaufnahme der Verhandlung in Warschau ist für Donnerstag, den 27. d. Mts., angesetzt.

tamen fünf junge Männer und schlugen mit Kläsch auf die anwesenden Gäste ein, die fluchtartig durch Türen und Fenster das Lokal verließen. Ein großer Teil der Wohnungseinrichtung sowie der Gastwirtschaft wurde zertrümmert.

Lobdies

Der Jugendverein der Evangelischen Gemeinshaft in Debenke feierte am 2. Osterfeiertage sein 12. Jahresfest. Dasselbe war trefflich vorbereitet und sehr gut besucht. Nach einem Liebesvortrag des Männerchors und einem gemeinsamen Gesang hielt Prediger Durdal eine kurze Begrüßungsansprache. Der Nachmittag brachte in bunter Reihenfolge Vorträge des Gemischten, des Frauen- und Männerchors. Ferner enthielt das reich ausgestattete Programm ein sorgfältig einstudiertes und gut vorgetragenes Deklamatorium.

Wirft

Unfälle der Obstbäume. Der Kreisrat hat in einer Bekanntmachung die Kreisbevölkerung auf eine Verhütung betr. Raupenbefallung aufmerksam gemacht. Danach müssen in Gärten und an Wegen befindliche Obstbäume von Raupennestern im Frühjahr befreit werden, außerdem sind die Bäume bis zur Krone mit Kalkmilch anzustreichen. Beide Arbeiten haben in der Zeit bis zum 10. Mai zu erfolgen. Nichtbefolgung der Anordnung wird mit Geldstrafe bis zu 150 Zloty bestraft.

Erzählung

Protestversammlung. Am Sonntag, dem 23. d. Mts., fand im Bauereigarten hierseits eine Protestversammlung wegen der angeblichen Gewaltmaßnahmen gegen die Polen in Deutschland statt. Es wurde eine Resolution beschlossen, bis zur Aufhebung der Terrormaßnahmen in Deutschland gegenüber polnischen Bürgern, keine deutschen Zeitungen zu halten sowie in öffentlichen Lokalen auszuhängen, desgleichen in Lokalen keine deutsche Radiomusik zu hören, sämtliche Filme zu boykottieren u. dgl.

Flehm

Erben gesucht. Im Jahre 1884 wanderte der 23jährige Schuhmacher Josef Truszkowski, geb. im Jahre 1861, nach Amerika aus. Truszkowski ist jetzt in Baltimore (U.S.A.) gestorben, und hat ein Erbe von 9000 Dollar hinterlassen. Verwandte und Erbberechtigte werden ersucht, ihre beglaubigten Adressen an den Magistrat in Wladi n. Notec. (Flehm) einzureichen.

Die Welt in Verteidigungsstellung

Die Reaktion auf den Dollarturz

Die Welt ist etwas durcheinandergeraten. Daß das Land mit der sichersten Währung mit Parken und Trompeten sich vom Golde abkehrt, — das will den Finanzleuten und den Wirtschaftsmännern immer noch nicht in den Kopf. Aber ein Blick auf den Kurszettel belehrt sie eines Besseren: Die Effektennotierungen klettern nach oben, die Warenpreise steigen, der Dollarturz sank an den Weltbörsen überall mehr als 10 Prozent nach unten...

Amerika folgte den englischen Spuren. Und die Völker, die noch — vorläufig noch — an der Goldparität festhalten, fragen sich, wohin der Dollarturz führt. Die maßgebenden Männer der französischen Wirtschaft haben zwar erklärt, daß Frankreich am Goldstandard unter allen Umständen festhalte. Holland und die Schweiz scheinen sich gleichfalls nicht dem amerikanischen Beispiel anschließen zu wollen. Und Deutschland? Die ersten Verlautbarungen waren jedenfalls geeignet, jegliche Beunruhigung zu zerstreuen. Die „Völker mit Goldwährung“ beziehen gewissermaßen eine Verteidigungsstellung.

Niemand verbirgt aber seine Ueberzeugung über die plötzliche Schwertung der amerikanischen Währungspolitik. In dem Augenblick, da die ausländischen Staatsmänner amerikanischen Boden betraten, faßte Roosevelt einen so folgenschweren Beschluß. In der Tat — die Folgen lassen sich zunächst noch gar nicht absehen.

Es hat wenig Wert, nach den Gründen der amerikanischen Goldabkehr zu fragen. Die Währungsfachleute auf aller Welt sind sich darüber einig, daß Amerika allein aus politischen Gründen die Goldleistungspflicht widerrufen hat. In Amerika selbst, wo zuletzt die Inflationisten immer mehr an Boden gewonnen, scheint Roosevelt mit seinen Maßnahmen lebhaftest Zustimmung gefunden zu haben. Allerdings erwartet man von einer „gemäßigten Inflation“ eine Ankerbefestigung der Wirtschaft. Aber für die europäische Wirtschaft wirken sich die amerikanischen Vorgänge katastrophal aus. Der Exporthandel geht weiter zurück, die Schifffahrt vor allem erleidet einen schweren Schlag. In Frankreich hat man unter dem Eindruck der amerikanischen Dollarabwertung die Hoffnung verloren, daß die immer wieder verschobene Weltwirtschaftskonferenz unter den neuerhältlichen jemals zusammentreten könnte. Niemals war das wirtschaftliche Chaos größer als gerade jetzt, da sich die Chocmag der Welt anschaut, einen Ausweg aus einer wirtschaftlichen Sackgasse zu suchen.

Ein Spionageprozeß

A. Warschau, 24. April (Eig. Tel.)

Die Regierungspresse kündigt für den 28. April den Beginn eines interessanten Spionageprozesses vor der dritten Strafkammer des Warschauer Bezirksgerichts an. Unter der Anklage, Spionage in Polen für Rechnung eines fremden Staates getrieben zu haben, stehen drei frühere Zugführer des aktiven Heeres.

5 Monate in Untersuchungshaft

In der D'schaft Sierakowicz in Nordpommern wurde am Sonntag, dem 23. Oktober v. J., ein deutscher Handwerkslehrling namens Karl Leif verhaftet. Leif lehrte gerade von einer Unterrichtsstunde eines Polens aus, dem er angehört, zurück und führte auf seinem Fahrrad noch sein Instrument und Noten bei sich. Die Verhaftung erfolgte in den Nachstunden, als sich Leif auf

dem Heimwege befand. Lange erhielten die Angehörigen des noch nicht volljährigen Leif keine Nachricht über seinen Verbleib. Später stellte sich heraus, daß die Festnahme des Leif wegen Spionageverdachts erfolgt sei. U. a. hatte man bei ihm auch Notenmaterial beschlagnahmt. Im Zusammenhang mit der Festnahme des Leif wurden auch an anderen Stellen Hausdurchsuchungen vorgenommen, die jedoch zu keinem Ergebnis führten. Einem deutschen Dialekt wurde von dem Grenzkommissar von Sierakowicz verboten, den Ort Sierakowicz zu verlassen. Am vorigen Monat ist Leif nach einer 5monatigen Untersuchungshaft wieder auf freien Fuß gesetzt worden. In der Benachrichtigung, die Leif gelegentlich seiner Haftentlassung erhielt, heißt es: „Auf Antrag des Staatsanwaltes wird die Untersuchungshaft hiermit für beendet erklärt.“

Das Verfahren gegen Leif ist niedergeschlagen, da sich keine Beweise für seine Schuld fanden. Er hat 5 Monate unschuldig im Untersuchungsgefängnis gesessen.

Sport vom Sonntag

Die Renn-Saison beginnt

Ein Führungsveruch für Turf-Laien

Am 30. April wird in Lawica die diesjährige Rennsaison eröffnet. Vielen, die der Sonnenschein, die Schaulust, die Freude am Pferdesport zum ersten Male auf die Rennbahn führt, wird der erhoffte Genuß durch die Masse des Unbekannten im Rennbetrieb und im Turf-Kotwisch der Programme und Reben der Sportsleute beeinträchtigt. Unser Führungsveruch soll diese Masse des Unbekannten verkleinern.

Die Rennbahn

Die Rennbahnen, deren Geläuf aus federndem Rasen besteht, sind meist eine englische Meile lang und in Form eines Rechtecks mit abgerundeten Ecken angelegt. An einer der geraden Längsseiten ist das Ziel mit dem Zielflößchen und dem Zielflößchen fest, so daß die verschiedenen Längen der Rennstrecken durch Verschiebung des Beginns der Strecke, des Starts, geregelt werden. Die am häufigsten vorkommenden Wege sind im Geläuf durch Pfosten und Scheiben gekennzeichnet. Längs der letzten 200 Meter an der Längsseite vor dem Ziel, längs der Geraden oder Distanz, auf welcher alle Pferde beim Ende des Rennens sein sollen, sind meist die Zuschauertribünen, ihnen gegenüber die Orientierungstafeln. In der Nähe der Tribünen ist auch der Sattelplatz und Sattelplatz, wo die Reiter mit ihren Sätteln vor und nach jedem Hindernisrennen auf die Waage gehen, wo den Pferden die Sättel auf die weißen Decken, die die Nummer tragen, gelegt werden, wo die startenden Pferde bis zum Startzeichen bewegt werden.

Das Programm und die Orientierungstafeln

Die Rennprogramme geben die Anzahl der Rennen und ihre Art bekannt. Es gibt Flachrennen über verschiedene Distanzen, für gleichaltrige Pferde, nur für Stuten, für Herrenreiter oder für Berufsreiter u. s. w. Bei Hindernisrennen tragen die Pferde verschiedene Gewichte über die Hüften, da damit die Güte der einzelnen Pferde ausgeglichen wird. Bei Verlaufsrennen kommt das als Sieger gelandete Pferd zu einem vorher festgelegten Preise zur Versteigerung, wobei meist die Besitzer der Besten der Reihe nach ein Vorlaufsrecht haben. Außerdem bringen die Programme die Nummern, den Namen, die Abstammung und das Geschlecht des Pferdes, die Namen des Besitzers, des Trainers und die Stallfarben. Meist enthalten die Programme viel mehr Pferde, als dann wirklich zum Start gehen, da die Rennungen schon viel früher erfolgen, damit die Rennleitung ihre Propositionen treffen kann. Um jede willkürliche Nennung hintanzuhalten, verfällt das Nennungsgeld oder ein Teil desselben als Kautschon an den Verein, wenn ein genanntes Pferd nicht startet. — Die Orientierungstafeln zeigen vor jedem Rennen die Nummer des Rennens auf und kennzeichnen durch verschiedenfarbige Fahnen die Art des Rennens und nennen die Distanz. Darunter stehen die Nummern der startenden Pferde, die Namen der Reiter und eventuell (bei Hindernisrennen) die Gewichte der einzelnen Reiter und Sättel. Nach jedem Rennen zeigen die Tafeln den Einlauf und die Totalisatorquote auf.

Vom Start ins Ziel

Wenn das Startzeichen — ein roter Ballon — beim Zielflößchen hochgeht, begeben sich alle Pferde vom Sattelplatz am Zielflößchen vorbei auf die Rennbahn. Nach einem kurzen Probegalopp im Gesichtskreis des Tribünenpublikums oder nach dem Probegalopp über die Tribünenhürde geht das ganze Feld an den Start. Dort ordnen sich alle Pferde in eine Gerade, und der Starter läßt das geordnete Feld ab, er senkt die Startfahne, das Feld springt ab, und ein Glockenzeichen schließt die Wettklassen des Totalisators. Das Feld zieht über die Bahn und landet im Ziel. Am Zielflößchen, gegenüber vom Zielflößchen, werden die Nummern des Siegers und der platzierten Pferde — der Einlauf — aufgezogen. Als Sieger gilt das als erstes gelandete Pferd. Der vielleicht um Halslänge geschlagene Zweite gilt als platziert, wenn wenigstens fünf Pferde zum Start gingen. Wenn aber sieben Pferde im Rennen waren, gilt auch der Dritte, der vielleicht um Halslänge zurück war, als am Platz gelandet. Sind elf und mehr Pferde im Rennen, gilt auch der Vierte als platziert. Vorausgesetzt, daß die Pferde mit den Reitern im Ziel landen und ohne Verstoß gegen die geltenden Rennregeln über die Bahn kamen, und daß kein berechtigter Protest die Rennleitung zu einem Ausschluß — zu einer Disqualifikation — veranlaßt. Die Orientierungstafeln übernehmen die Nummern der Platzierten

und stellen die Quoten des Totalisators daneben.

Der Totalisator

Der Totalisator — Toto ist eine Art Vermittlungsbüro, das alle gewetteten Beträge nach Abzug der Steuern und einer Gebühr für die Gebahrung zur Verteilung bringt. Ein Beispiel erklärt dieses Verfahren im besten. Im Rennen Nr. 1 mögen 5 Pferde starten. Nun werden an den Einzählungstafeln des Totos Wettbilletts (Tickets), die außer der laufenden Nummer das Datum, das Rennen und die Nummer der Rasse und des gewetteten Pferdes aufweisen, zu 10 Zloty gekauft, und zwar auf Sieg, das heißt, daß das gewettete Pferd als erstes landen soll, oder auf Platz, d. h. daß das gewettete Pferd als erstes oder zweites ankommt, da ja 5 Pferde im Rennen sind. Nun wird folgendermaßen auf Sieg gewettet:

Nr. 1 Attila hat 30 Wetten à 10 Zloty	300 Zloty
Nr. 2 Betila hat 20 Wetten à 10 Zloty	200 Zloty
Nr. 3 Cetila hat 10 Wetten à 10 Zloty	100 Zloty
Nr. 4 Detila hat 2 Wetten à 10 Zloty	20 Zloty
Nr. 5 Etila hat 99 Wetten à 10 Zloty	990 Zloty
	1610 Zloty

Von dieser Summe zieht der Toto die Steuern und seinen Prozentsatz — insgesamt etwa zehn Prozent — ab und rundet zu seinen Gunsten nach unten hin ab, so daß in unserem Falle 1440 Zloty zur Verteilung kämen. Gewinnt das Pferd Nr. 1, das 30 Wetten hat, so erhält jeder Besitzer eines 10-Zloty-Tickets den dreifünftel Teil der auf Sieg zur Verteilung kommenden Summe, die Siegaquote lautet also 10 : 48. Gewinnt Pferd Nr. 5, der Favorit, das Pferd, dem man die größte Gewinnchance gab, so lautet die Quote nur 10 : 14½, gewinnt aber Nr. 4, der Außsüßer, dem nur zwei Wett-Chancen gaben, so wird ihr Vertrauen mit der Quote 10 : 720 belohnt, und sie können ihr Ticket an der Auszahlungskasse des Totos, die die gleiche Nummer hat wie die benutzte Einzählungskasse, gegen 720 Zloty austauschen. — Je mehr der Sieger gewettet ist, desto geringer die Quote, ja sie kann sogar geringer sein als der Einsatz. Ist der Sieger gar nicht gewettet, so verfällt die ganze Summe an den Verein. — Bei den Platzwetten gilt das gleiche Prinzip und ein ähnliches Verteilungssystem.

Der Wert der Pferderennen

Gerade im Wettbetrieb, der eine allgemeine Begleitererscheinung des Rennbetriebes ist, finden viele einen gewissen Anwert der Rennen und sehen diese als Selbstzweck der Züchter, die Rennpferde als Spielmittel an. Dieser Ansicht steht die Tatsache gegenüber, daß wir den Reinen die Zucht des Vollblutes und die vollendete Kenntnis der Natur und Pflege des edlen Pferdes verdanken. Zweifelloß überwiegen die Vorteile der Rennen für die Pferdezucht die mit der üblichen Zuchtform verbundenen Nachteile bei weitem. Am 30. April beginnen die diesjährigen Rennen in Lawica. Allen Reitern und Geritteten, allen Besuchern und Besuchten den alten Reitergruß: Hals- und Beinbruch!

Leo Lenartowicz

Sport-Rundschau

jr. Als die diesjährigen Landesmeisterschaften im Bogenschießen, hatte man in Posener Bogzirkeln befürchtet, daß es in Warschau zu nicht unerheblichen Benachteiligungen der Vertreter Posens kommen würde. Das ist auch wirklich eingetreten. Trotzdem konnten sie noch einen Meistertitel und zwei Vizemeistertitel retten. Polus behauptete seinen Titel, während Wiszki und Pilat in die Reihe der Vizemeister eingereiht wurden. Als neue Meister sind ermittelt worden: Rotholz, Polus, Rudzki, Banasik, Bizarzki, Chmielewski, Antczak und Konarzowski. In dieser Liste fällt zunächst auf, daß Warschau nicht weniger als drei Meistertitel an sich zu reihen vermochte, was den unter den einzelnen Bezirken bestehenden Kräfteverhältnissen nicht entsprechen dürfte. Immerhin sind die Fortschritte der Warschauer Bogzirkel, die im vergangenen

Jahre in Karpinski ihren ersten Meister stellten, ununterbrochen, wenngleich die Ankurbelung des hauptstädtischen Bogzirkels zum Teil auf Lodzer „Einwanderung“ zurückzuführen ist. Lodz hält der Hauptstadt Polens trotz des „Aderlasses“ bezüglich der errungenen Meistertitel die Waage. Es hat sogar noch einen Titel dazugewonnen. Rudzki konnte für seinen Bezirk einen Titel behaupten, während sich Wiszki zum Vizemeister degradieren ließ. Polus hatte zumindest noch einen zweiten Meistertitel verdient. Seine beiden Vizemeister sind freilich den Meistern ihrer Gewichtsklasse durchaus ebenbürtig. Von den Posener Bogzirkeln, die etwas Auslosungsspekt hatten, waren bereits in den Vorkämpfen Rogalski, der glatt verlagende Artzt und Przychalski abgefallen. Am zweiten Meisterschaftstage folgten Rajnar, der überraschenderweise dem Krakauer Chrostek unterlag, und Wolniakowski, der durch seinen Klubkollegen Sipinski auf dem Felde geschlagen wurde. Im Halbfinale wurden die Meisterausrichter der großpolnischen Vertreter weiter reduziert: Sipinski verlor gegen Banasik (Lodz) und Majchrzycki wurde ein Knockdown in seinem Kampfe gegen Chmielewski zum Verhängnis, weil es die Punktrichter übermäßig zu seinen Ungunsten bewerteten. Im Finale standen sich folgende Baare gegenüber: Rotholz-Wiszki (knapper Punktsieg des Warschauer), Polus-Konarzowski (der Posener gewinnt recht hoch nach Punkten), Cyran-Rudzki (der Schlesier behauptet seinen Titel), Banasik-Strauß (der Vemberger verliert durch technisches Knokout), Sewerniak-Bizarzki (ersterer wird klar geschlagen), Chmielewski-Hanke (unanfechtbarer Sieg des Lodzers über den pommerschen Vertreter), Antczak-Wyszki (glatte Entthronung des Schlesiers) und Pilat-Konarzowski (letzterer konnte gegen den Posener, der am Sonnabend den Schlesier Rocka in Grund und Boden geholt hatte, seinen Titel behaupten). Eine Punkttabelle der bei starker Konkurrenz erlangten Meistertitel und Vizemeistertitel ergibt folgendes Bild: 1. Warschau, 2. Lodz, 3. Polen, 4. Schlesien, 5. Pommern, 6. Vemberg. Polus wird also gleichsam „nacherzieren“ müssen, um seine Kampfstärke „augenfälliger“ zu demonstrieren. Das Warschauer Publikum war zu weilen recht temperamentvoll.

Das Ligaspiel der Wartaner gegen „Garbarnia“ in Krakau gewannen Scherffe, der bei leichter Ueberlegenheit der Grünen in der 12. Minute nach Seitenwechsel den einzigen Treffer erzielte, und Kontowicz, der die gefährlichsten Bälle hielt. „Wisla“, der nächste Gegner der Posener „Warta“, verlor gegen „Ruch“ in Bismarckhütte 0 : 1. Auch die ersten Ligaspiele der Disgruppe brachten knappe Resultate: „Warszawianka“ — „L.S.“ 0 : 0, „Pogoń“ (Vemberg) — 22 Inf.-Rgt. (Siedlec) 3 : 2.

Die Bezirkswettspiele fielen folgendermaßen aus: „Legja“ schlug „D.K.S.“ knapp 3 : 2, „Ostrowia“ hatte gegen „Olimpia“ 1 : 2 das Nachsehen, „Viga“ fertigte die Gnesener „Stella“ 4 : 1 ab, die Reserven von „Warta“ besiegten „S.C.P.“ mit einiger Mühe 2 : 1 und das Vishaer „Derby“ zwischen „Polonia“ und „Soloi“ endete 3 : 1.

Der Posener Leichtathletik-Bezirksverband konnte sich nach seinem Verlegen bei der Durchführung des traditionellen Laufs des „Kurzer“ Bogznasik“ gestern im Stadion rehabilitieren. Sieger des Quersfeldeinlaufs um die Meisterschaft von Polen wurde Hartlik (Rönigshütte) und gewann damit auch einen Ehrenpreis des „Ziennit Pozn.“. Zeit des Siegers 30:13.2 bei einer Lauftrecke von etwa 8000 Metern. Zweiter wurde Strzalkowski (Walsztok), der zum Schluß einen Angriff des Wartaners Robinski bei der Distributionsmühselos abwehrte. Zeit 30:14. Hinter Robinski kamen Bugalski-Warschau, der Wartaner Janowski, Kalka (Krakau) vor dem Vemberger Veteranen Sawaryn. Am dem Lauf beteiligten sich 26 Läufer aus 7 Sportbezirken Polens.

Die gestrigen Rasenhockey-Meisterschaftskämpfe der Stadt Posen brachten folgende Ergebnisse: „Gzarni“ — „Warta“ 2 : 0, „Legja“ — „Bergergymnasium“ 2 : 1.

Den Tenniskampf England — Spanien in Barcelona gewannen die Engländer 4 : 1. Sie gaben den einzigen Punkt im Doppelspiel ab.

Die Aussichten Polens für die Davis-Pokal-Beggnung mit Holland werden jetzt erheblich pessimistischer beurteilt als bisher.

Den Preis von Monaco gewann Barzi. Mehr als 60 000 Zuschauer wurden Zeugen eines gigantischen Zweikampfes zwischen den beiden Italienern Barzi (Bugatti) und Nuvolari (Alfa Romeo), zwischen denen die Führung im Verlauf des Rennens nicht weniger als 21 mal wechselte. Dem sieggewohnten Nuvolari war diesmal jedoch das Glück nicht hold; in Front liegend, wurde er zwei Runden vor Schluß von einem Defekt an der Delzufuhr betroffen, der ihn zur Aufgabe zwang. Nun war der Weg zum Sieg für Barzi frei, der hier nach einer langen Reihe von Mißerfolgen endlich wieder einmal ein klassisches Rennen gewinnen konnte. Wie man nach dem spannenden Duell erwarten konnte, kam eine neue Rekordzeit heraus: Barzi beendete das schwere Rennen in 3:27:49.4 mit einem Stundenmittel von 91,8 Km. und verbesserte mit dieser Leistung Nuvolaris vorjährigen Rekord um rund zwei Stundenkilometer.

Der Wettkampfschluß des Deutschen Tennisbundes hat die Mannschaft, die vom 5. bis 7. Mai Deutschland in Wiesbaden gegen Kappun vertreten wird, wie folgt aufgestellt: Gottfried v. Cramm, Jaencke, Mourner und Ruhlmann. Der dänische Tennisverband hat für die Davis-Pokal-Runde gegen Deutschland folgende Spieler namhaft gemacht: Rahid, Schuifri und Bogdabry. Die härtesten Vertreter Argentins, die Gebrüder Grandguillot, sind aus beruflichen Gründen unabkömmlich.

Dollar erholt

Nach dem jähen Kurssturz des Dollars am Mittwoch und Donnerstag der vergangenen Woche ist die Erholung des Dollars an der Freitagbörse in New York jetzt auch an den europäischen Devisenmärkten zum Ausdruck gekommen. Die Stimmung für den Dollar wurde freundlicher infolge der Meldungen, dass die amerikanische Regierung die ihr gegebenen Vollmachten in der Währungsfrage nur mit grösster Vorsicht anwenden will und weitere Schritte erst nach der Besprechung mit Macdonald und Herriot ergreifen werde.

Die Festigung der Kurse für Dollar und deutsche Mark geschah infolge beruhigender Tendenzen, die von den Auslandsbörsen ausgingen. Diesen Nachrichten ist zu entnehmen, dass die erste Welle der Beunruhigung vorüber ist. Allmählich gewinnt die Überzeugung an Stärke, dass der Schlüssel zur Lösung der Welt-Währungsfrage in den Händen Roosevelts, Macdonalds und Herriots liegt. Von ihrer Verständigung wird es abhängen, in welcher Form der Konkurrenzkampf zwischen Dollar und Pfund beigelegt werden wird, ebenso wie ihre Entschlüsse auch die Grundlage für die Lösung des gesamten Währungsproblems bilden werden.

Die Bank Polski notiert heute den Dollar mit 8.20, Auszahlung New York 8.40 gegen 8.25 und 8.50 am Sonnabend.

Bilanz der Landesgenossenschaftsbank

Am 20. d. Mts. fand die Aufsichtsratssitzung der Landesgenossenschaftsbank Posen statt, in welcher der Geschäftsbericht und die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1932 vorgelegt wurden. Die Bilanz schliesst mit einer Bilanzsumme von 29.455.294,14 gegen 29.531.734,37 im Vorjahre ab und weist einen Reingewinn von 2.162.200,12 aus, nachdem ordnungsmässige und besondere Abschreibungen vorgenommen worden sind. Der am 16. Mai stattfindende Mitgliederversammlung soll vorgelegt werden, 5 Prozent auf die Geschäftsguthaben zu verteilen und die gesetzliche Rücklage sowie die Betriebsrücklage um je 10 Prozent zu stärken.

Das Problem der Zinssenkung der Kommunalparkassen in Polen

Die gesetzlich vorgesehene Senkung der Einlagenzinsen bei den polnischen Kommunalparkassen, welche erst durch eine Verordnung des polnischen Finanzministers in Kraft treten sollte, ist gegenwärtig eines der aktuellsten Probleme des polnischen Geldmarktes. Der Standpunkt, welchen die einzelnen Sparkassen einnehmen, ist je nach den Bedingungen, unter welchen die Kommunalparkassen in den verschiedenen Teilen Polens arbeiten, verschieden. Zu der Frage der Zinssenkung nimmt der Vorsitzende des Verbandes der polnischen Kommunalparkassen in einem Leitartikel in der „Gazeta Handlowa“ das Wort. Er setzt sich darin für eine

Firmennachrichten

Konkurse

E. = Eröffnungstermin. K. = Konkursverwalter.
A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversammlung.

Termine finden in den Bürgergerichten statt.
Karlsruhe, Konkursverfahren Fa. Franciszek Miłowczyk. E. 7. 4. 1933. K. Rechtsanwalt Dr. Bicz. A. 6. 5. 1933. G. 10. 5. 1933, 10 Uhr.
Königsberg, Konkursverfahren Fa. P. Schiwietz u. Söhne, ul. Redena Nr. 10, aufgehoben.
Königsberg, Konkursverfahren des verstorbenen Arthur Altnoch in Swietochlowice, ul. Wolności Nr. 1. E. 5. 4. 1933. K. Stefan Sieradzki, ul. Piastowska 19. A. 28. 4. 1933. G. 5. 5. 1933, 10 Uhr.

Pleschen, Konkursverfahren Bolesław Siuda. Termin 29. 4. 1933, 10 Uhr, Zimmer 1.
Posen, Konkursverfahren Ignac Kupczyk, ul. Woźna. G. 26. 4. 1933, 10 Uhr, Zimmer 29.
Posen, Konkursverfahren Fa. „Wielkopolska Centrala Oliw“, Inh. Marjan Gregorowicz, Plac Wolności 17, infolge Mangels Masse aufgehoben.
Schrimm, Konkursverfahren Josef Weinert in Książ. G. 29. 4. 1933, 10 Uhr, Zimmer 4.

Gerichtsaufsichten

Termine finden in den Bürgergerichten statt.
Bromberg, Fa. Wilhelm Sonnenberg, Holzhandel in Nowawies-Wielka, Kreis Bromberg. Antrag auf Zahlungsaufschub. Prüfungstermin 28. 4. 1933, 12 Uhr, Zimmer 4.

Kulm, Zahlungsaufschub Michał u. Stefanie Cichym in Dąbrowka bei Gorzuchowo, Kreis Kulm. Prüfungstermin 4. 5. 1933, 10 Uhr, Zimmer 23.

Kulm, Zahlungsaufschub Richard Teschke in Różnowo, Kreis Kulm. Prüfungstermin 4. 5. 1933, 11 Uhr, Zimmer 23.

Grätz, Zahlungsaufschub Fa. L. Matuszewski, Inh. Walenty Kafek und Bernard Blaszczak in Buk, aufgehoben.

Schwet, Verhütungsverfahren Tadeusz Parczewski in Belno, Kreis Schwet. Prüfungstermin 6. 5. 1933, 11.30 Uhr, Zimmer 7.

Schwet, Verhütungsverfahren Wacław Jeżowski aus Wiąg. Prüfungstermin 6. 5. 1933, 10.30 Uhr, Zimmer 7.

Stargard, Landwirt Walerjan Burzyński in Ciechraj, Kreis Mogilno. Antrag auf Zahlungsaufschub. Prüfungstermin 6. 3. 1933, 10 Uhr, Zimmer 10.

Stargard, Jan Januchowski aus Rywałd. Antrag auf Zahlungsaufschub. Prüfungstermin 6. 5. 1933, 10 Uhr, Zimmer 16.

Thorn, Zahlungsaufschub „Toruńska Hurt. Makaroni“, Toruń-Mokre. Verhütungsverfahren nach Ablauf des Zahlungsaufschubstermins aufgehoben.

Wreschen, Fa. Sally Biberfeld. Antrag auf Zahlungsaufschub. Prüfungstermin 29. 4. 1933, 9 Uhr, Zimmer 2.

Generalversammlungen

12. 5. Pomorska Elektrownia Krajowa „Gródek“, S. A. in Thorn. Ordentl. G.-V. 17 Uhr im Gebäude des Starostwo Krajowy Pomorski, ul. Mostowa 11.
28. 4. Fa. „Fema“, Fabr. Wyr. Metal, S. A. in Bromberg, ul. Dr. E. Warmińskiego 11. Ordentl. G.-V. 19 Uhr im Büro der Firma.

unterschiedliche Regelung unter Berücksichtigung der Belange der einzelnen Sparkassenverbände ein. Begründet wird dieser Standpunkt mit der Tatsache, dass bereits die Verordnung des polnischen Finanz- und des Justizministers vom 7. November 1932 den Grundsatz der Differenzierung der Hinzinsätze in den verschiedenen Teilen des Landes anerkannte. In diesem Zusammenhang wird auch auf die kürzlich erfolgte analoge Regelung der Zinsfrage bei den Sparkassen in der Tschechoslowakei hingewiesen. DPW.

Transaktionen am polnischen Holzmarkt

1. Die Firma „Roblas“ in Warschau verkaufte der Firma Taglio in Danzig eine Partie von 1500 fm Eichenklöße von einer durchschnittlichen Stärke von 30 cm für einen Preis von 35 zł einschliesslich Einschnitt franko Waggon. Der Einschnitt des Materials hat bereits begonnen.

2. Die Firma L. Katz in Lubaszow erwarb von der Forstverwaltung des Fürsten Josef Sapieha in Oleszyce rund 3500 fm Kiefernholz in ganzen Längen, bis 24 cm stark am Zopfende. Der Preis stellte sich auf 0,75 Dollar je fm (auf dem Stamm). Die gleiche Verwaltung verkaufte der Firma Brunner in Lubaszow etwa 2000 fm Eichenmaterial zum Preise von 20 zł je fm loko Wald.

3. Die Holzfirma Zygmunt Griffl in Lemberg erwarb kürzlich von den Staatsforsten in Muszyn (Wojewodschaft Krakau) etwa 20.000 im Tanne und Fichte zum Preise von 7,35 zł je fm loko Wald. Das Holz wird auf dem Sägewerk in Maszyn eingeschritten, das zu diesem Zwecke weiter ausgebaut wird. Ein Teil der Schnittware gelangt nach England und Holland zur Ausfuhr. DPW.

Produktionsrückgang in der chemischen Industrie

* Anlässlich der Jahresversammlung des Verbandes der Chemischen Industrie berichtet das Posener Fachblatt „Drogerzysta“ über die Entwicklung, die einige Zweige dieser Industrie im letzten Jahre genommen haben. Die andauernden Bestrebungen auf eine Verminderung der Einfuhr von chemischen Produkten hätten weitere schöne Erfolge zu verzeichnen, und in einzelnen Branchen der chemischen Industrie seien wieder bedeutende technische Fortschritte erzielt worden. Die Produktion von Farben und Lacken habe zwar eine weitere Verminderung um 15 Prozent erfahren, aber die Qualität der heimischen Farb- und Lackproduktion habe sich bedeutend gebessert. Neuerdings sei auch die Herstellung von Nitrozellulose-Lacken aufgenommen worden, doch werde die rasche Entwicklung dieses Produktionszweiges einstweilen noch durch den Mangel an einheimischen organischen Rohstoffen stark gehindert. Die eigentliche Farbstoffproduktion habe sich auf dem Umfang von 1931 behauptet. Obwohl aber die Arbeiterzahl in der chemischen Industrie sich im Jahre 1932 nur um 1200 auf 28.152 vermindert habe, sei doch die Produktion in allen übrigen Zweigen dieser Industrie fühlbar zurückgegangen. Besonders ungünstig habe sich die Lage der Produktion von Essigsäure gestaltet, da 1932 grössere Mengen holländischer Essigsäure eingeführt worden seien. Die Knochenleimindustrie habe ihre Produktion um nicht weniger als 47 Prozent eingeschränkt, da der Absatz von Knochenleim sich im Zeichen des Stillstandes des Baugeschäftes ungewöhnlich vermindert habe. In der Fettindustrie wird die Errichtung neuer Oelmöhlen in Gdingen, Thorn und Kattowitz verzeichnet sowie die Tendenz der Seifenindustrie, in wachsendem Umfange die Verarbeitung von Pflanzenfetten durch diejenige von tierischen Fetten zu ersetzen.

Der Wert der Einfuhr von tierischen Fetten ist 1931/32 von 4 auf 6,8 Mill. zł gestiegen. Zwar hat sich die Einfuhr von Oelsäuren durch eine Steigerung von 25.600 auf 52.400 zł mehr als verdoppelt, doch steht dem eine Abnahme des Wertes der Einfuhr von Pflanzölen von 35 auf nur noch 17 Mill. zł gegenüber. Der Wert der Seifeneinfuhr hat sich von 4,2 auf 1,9 Mill. zł vermindert.

Weiterer Zahlungsaufschub für die Bank Handlowy in Posen

Das Posener Amtsgericht hat der früheren Bank Handlowy in Posen, der jetzigen Bank Likwidacyjno-Kredytowy, einen weiteren Zahlungsaufschub gewährt. Das Vergleichsverfahren ist am 12. April d. Js. eröffnet worden. Die Leitung der Bank bietet 70 Prozent auf sämtliche Forderungen an. Die kleinen Gläubiger sollen ihre Guthaben bis 160 zł in 4 Raten im Verlauf eines Jahres ausbezahlt erhalten, während die Zahlungen an die übrigen Gläubiger nach Ansammlung genügender Mittel erfolgen soll. Den Gläubigern ist von der Bank hypothekarische Sicherheit angeboten worden. DPW.

Aufhebung des Konkurses der Widzewska Manufaktura gefordert

Wie verlautet, hat der Vertreter der Wiener Firma Hütter & Schramm die Aufhebung des Konkurses der Widzewska Manufaktura gefordert. Er hat dies damit begründet, dass die Vergleichsbedingungen unrechtmässig abgelehnt worden seien und dass der Konkurs trotz eigenen Protestes der Widzewska Manufaktura eröffnet worden sei. Nach Erledigung der Formalien wird die Handelsabteilung des Bezirksgerichts in Lodz die Konkursopposition bekanntgeben. DPW.

Besuch russischer Wirtschaftler in Polen

Wie verlautet, treffen am 28. d. Mts. in Warschau Vertreter der bedeutendsten Wirtschaftsorganisationen Sowjetrusslands zu einem Informationsbesuch ein. Die Reise trägt zwar nur informativen Charakter, doch erwartet die polnische Industrie davon eine Belebung der Wirtschaftsbeziehungen. Gelegentlich des Besuchs soll über verschiedene weitere Russenaufträge des Sowpoltorgplanes entschieden werden. DPW.

Barausschüttung der Deutschen Pfandbriefanstalt Posen

Die Deutsche Pfandbriefanstalt in Posen, Sitz Berlin, bringt ab 20. d. Mts. auf die im Umlauf befindlichen Pfandbriefe des Instituts eine zweite Teilausschüttung aus den Mitteln der für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Tilgungsmasse in Höhe von 3 Prozent zur Auszahlung. Insgesamt werden etwa

570.000 RM. an die Pfandbriefgläubiger zur Auszahlung gebracht. Die erste Barauszahlung erfolgte in Höhe von 3 1/2 Prozent im Gesamtbetrag von etwa 620.000 RM. Der Gesamtumlauf an Pfandbriefen beläuft sich auf nominal 19 Mill. RM.

Die Tilgungsmasse setzt sich nach der jetzigen Barausschüttung in der Hauptsache nur noch aus dem Hypothekenbestand zusammen. Der Zeitpunkt der weiteren Ausschüttungen ist zur Zeit noch nicht bekannt, doch ist die Rückzahlung der von dem Institut früher gewährten Hypothekarkredite zunächst bis zum Jahre 1934 ausgesetzt. Die Amortisationshypotheken werden sogar erst im Jahre 1938 fällig. DPW.

Eine neue ausländische Zweigstelle der staatlichen Postsparkasse Polens

Die staatliche Postsparkasse Polens hat, wie aus Warschau gemeldet wird, die Errichtung einer neuen Zweigstelle in Palästina vorbereitet. Wie verlautet, sollen die Organisationsarbeiten kurz vor dem Abschluss stehen. Schon in allernächster Zeit soll die Eröffnung der neuen Zweigstelle in Tel-Aviv erfolgen. DPW.

Märkte

Getreide. Posen, 24. April. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen 405 to 18.00
60 to 17.90

Richtpreise:

Weizen 36.50—37.50
Roggen 17.75—18.00
Mahlgerste, 681—691 q/l 14.25—15.00
Mahlgerste, 643—662 q/l 13.75—14.25
Hafer 11.50—12.00
Roggenmehl (65%) 27.50—28.50
Weizenmehl (65%) 56.00—58.00
Weizenkleie 9.00—10.00
Weizenkleie (grob) 10.25—11.25
Roggenkleie 8.25—9.00
Sommerwicke 12.50—13.50
Pelusipken 12.00—13.00
Viktoriaerbsen 21.00—23.00
Speisekartoffeln 1.70—1.90
Fabrikkartoffeln pro Kilo % 11.00
Seradella 10.00—11.00
Blaulupinen 6.50—7.50
Gelblupinen 8.00—9.00
Senf 46.00—52.00

Gesamtrendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Mahlgerste, Hafer und Roggenmehl ruhig, für Weizen und Weizenmehl beständig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 145 t, Weizen 90 t, Hafer 15 t, Roggenmehl 90 t, Weizenmehl 45 t, Roggenkleie 71 t, Weizenkleie 14 t.

Produktenbericht. Berlin, 22. April. Das Geschäft an der Wochenschlussbörse war ebenso wie im Vormittagsverkehr ausserordentlich ruhig, lediglich die Umsatztätigkeit in Eosinweizen bleibt ziemlich lebhaft. Das Inlandsangebot ist nach wie vor mässig, und die Abgeber sind kaum zu Preiskonkzessionen bereit, Waggonware nach Berlin wurde zu gestrigen Preisen aufgenommen, wobei in Weizen keine Interventionen notwendig waren. Am Lieferungsmarkt lag Roggen gleichfalls stetig, während die Preisgestaltung für Weizen nicht ganz einheitlich war. Für Weizen- und Roggenmehle besteht vereinzelt Kauflust, vor allem die Abrufe aus alten Kontrakten sind etwas besser geworden. Am Hafermarkt zeigte der hiesige Konsum nur vorsichtige Kauflust, und die Preise waren knapp behauptet, dagegen ist der Absatz in der Provinz weiter belriedigend. Gerste ruhig.

Schweinenotiz. Warschau, 22. April. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg loko Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 130—135, 130—150 kg 120—130; Fleischschweine 110 kg 115—120. Aufgetrieben wurden 1192 Stück. Tendenz: behauptet.

Vieh und Fleisch. Myslowitz, 22. April. Notierungen für 1 kg Lebendgewicht vom 11. 4. bis 19. 4.: Rinder I 0.70—0.80, II 0.60—0.69, Zuchtbullen I 0.69—0.76, II 0.60—0.68; vollfl. ausgem. Färsen 0.70—0.80, vollfl. ausgem. Kühe 0.70—0.80, ältere, ausgem. Kühe und Färsen 0.60—0.69, mässig genährte Kühe und Färsen 0.48—0.59; Kälber I 0.70 bis 0.80, II 0.60—0.70, III 0.50—0.59, gem. Schweine über 150 kg 1.25—1.40, vollfl. 120—150 kg 1.10 bis 1.24, vollfl. 100—120 kg 1—1.09, 80—100 kg 0.90 bis 0.99. Auftrieb: Rindvieh 276, Kälber 35, Schweine 688. Marktverlauf: Auftrieb: klein; Tendenz: behauptet.

Posener Börse

Posen, 24. April. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 42.50 G, 5proz. Obligationen der Stadt Posen (1927) 92 +, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe 54 +, 4 1/2proz. Roggenbriefe der Pos. Landschaft 5.35 +. Tendenz: ruhig.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 22. April. Scheck London 17.90, Reichsmarknoten 117.00, Zlotynoten 57.33 1/2, Dollarnoten 4.69.

Am Devisenmarkt hörte man heute den Dollar mit 4.65—73 für Noten und 4.70 Mitte für Kabel. Reichsmarknoten waren leicht erhöht auf 116—118, Auszahlung Berlin war mit 116.98—117.22 notiert. Scheck London notierte 17.88—92, Auszahlung ebenso. Zlotynoten 57.28—39, Auszahlung Warschau 57.27—39. 6proz. (bisher 8proz.) Danziger Hypotheken-Bank-Pfandbriefe (S. 1—9) — G (63.00 bz G).

Warschauer Börse

Warschau, 22. April. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.30—8.28, Goldrubel 475—478.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124.40, Berlin 207.00, Danzig 174.15, Oslo 159.00, Stockholm 163.75, Montreal 7.10.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie D) 41—40.75, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III)

54.10—54.25, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 100.75, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (Serie) 108.00, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe (1924) 43.50, 6proz. Dollar-Anleihe (1919—1920) 54.50—55.00, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe (1927) 53.25—54.12—53.75.

Bank Polski 75 (75). Tendenz: geschäftlos.

Amtliche Devisenkurse

	22. 4.	22. 4.	21. 4.	21. 4.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	558.10	559.90	558.15	559.90
Berlin *)	—	—	—	—
Brüssel	—	—	124.04	124.66
London	31.35	31.65	31.00	31.30
New York (Scheck)	8.21	8.29	8.01	8.09
Paris	35.02	35.20	35.02	35.20
Prag	26.49	26.61	—	—
Italien	46.12	46.58	45.77	46.29
Stockholm	—	—	—	—
Danzig	—	—	173.57	174.43
Zürich	172.02	172.88	172.07	172.99

Tendenz: New York fester.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 24. April. Obwohl der feste Verlauf der Sonnabendbörse beim Publikum zu neuen Kaufanfragen, allerdings in der Hauptsache auf Spezialgebieten, Anlass gegeben hatte, eröffnete die heutige Börse widerstandsfähig und meist zu wenig veränderten Kursen, da die Spekulation, die vom Sonnabend Ware übrig hatte, als Abgeber auftrat. Dadurch wurde die Kauf- und Verkaufssäfte ziemlich ausgeglichen. Das Geschäft war nicht übermässig gross. Die Unsicherheit hinsichtlich der Weiterentwicklung des Dollarkurses mahnte eher zur Zurückhaltung. Kursabweichungen von mehr als 1/2 Prozent zu den Sonnabend-Schlusskursen waren relativ selten. Auch am Rentenmarkt war die Tendenz nicht untreue, das Geschäft aber sehr klein. Soweit Kurse bisher zu hören waren, konnte man sie als gut behauptet bezeichnen. Der Geldmarkt weist nach dem glatten Verlauf des rheinischen Wahltages eine weitere Entspannung auf, trotz des näher rückenden Ultimos erfuhr der Satz für Tagesgeld eine Ermässigung auf 4%, vereinzelt auch auf 4 1/2 Prozent. Im Verlaufe blieb es an den Aktienmärkten sehr ruhig, es fehlte an Anregungen, grössere Kursveränderungen traten nicht ein.

Effektenkurse.

	24. 4.	22. 4.		24. 4.	22. 4.
Fr. Krupp	86.10	87.37	Ilo Gen.	117.50	117.75
Mitteldt. Stahl	81.75	81.25	Gebr. Jungh.	—	25.75
V. Stahlw.d.Anl	74.50	75.50	Kali Chemie	—	—
Accumulator	211.50	211.00	Kali Asch.	—	144.00
Allg. Kunstz.	38.75	39.00	Leopold Grabe	44.25	46.00
Allg.Elekt.-G.	32.25	31.75	Kleckner-W.	64.50	63.50
Aschaffb. Zet.	37.50	—	Kokswerke	79.75	79.75
Bayer Motor.	137.50	137.00	Lahmeyer	131.50	131.50
Bomborg	81.50	48.75	Lehrhütte	23.00	25.00
Borger	181.50	177.00	Mannesmann	75.62	74.75
Bl. Karstl. Ind.	88.25	87.00	Manof. Bergh.	31.38	31.75
Braunk. u. Brk.	182.75	180.00	Masch.-Untn.	31.37	56.50
Bekula	105.62	105.00	Maximiliansh.	—	—
Bl. Masch.-Bau	46.50	44.87	Metallges.	37.67	—
Buderus Eisen	71.00	68.00	Niederl. Kohl.	183.00	182.50
Chem. Wasser	72.50	73.12	Orenst. u. Kap.	50.12	49.50
Chem. Heyden	70.00	70.24	Phönix Bghaus	47.25	47.50
Contis. Gummi	158.50	156.50	Polypbon	37.25	37.00
Contis. Linol.	36.50	—	Rh. Braunkohl.	209.00	209.00
Daimler-Benz	34.75	35.62	Rh. Elkt.-W.	—	—
Dtsch.-Atlant.	—	126.75	Rh. Stahl.	92.75	90.25
Dt. Cons.-G.-D.	109.25	111.50	Rh. Wetz. Elkt.	90.00	89.50
Dt. Erdöl-Ges.	117.25	116.75	Rütgerswerke	54.00	54.00
Dt. Kabelw.	72.00	72.50	Saldetfurth	206.00	206.00
Dt. Linol.-Wk.	40.00	40.00	Schl. Bgw.u.Zk.	28.50	27.00
Dt. Tel. u. Kab.	—	—	Schl. El. u. G.-B.	103.00	101.50
Dt. Eisenh. u. A.	48.75	48.50	Schub. u. Salp.	135.50	190.00
Dortm. Union	204.00	203.50	Schuck. u. Co.	105.90	104.00
Eisntr. Br.	—	—	Schulth. Patz.	127.32	123.50
Eisenb. Verk.	—	—	Siem. u. Halske	165.50	161.00
El. Lief.-Ges.	90.00	86.50	Svenska	—	—
El. W. Schlen.	—	—	Thüring. Gas	109.25	—
El. Licht. u. Kr.	85.50	82.75	Tietz. Leonh.	26.50	28.00
I. G. Farben	143.62	142.25	Vest. Stahlw.	47.12	46.75
Feldmühle	73.75	—	Vogel Drabt	—	66.50
Felten u. Guhl.	68.00	68.12	Zellst. Verein	—	—
Gelsenk. Bgw.	68.25	68.62	Do. Waldhof	51.75	54.00
Gesfäbr.	91.62	91.25	Bk. el. Werke	66.00	69.75
Goldschmidt	99.50	99.87	Bk. f. Brandst.	90.75	—
Hbg. Elkt.-W.	99.50	99.00	Reichsbank	136.50	135.50
Harb. Gummi	—	—	Allg. L. u. Kr.	89.00	87.75
Harpen. Bgw.	100.75	99.00	Dt. Reichs-V.	100.25	99.87
Hoesch	75.75	75.25	Hamb.-Am.-P.	20.37	20.50
Holzmann	60.37	58.50	Hansa	—	31.50
Hotelbetr.-Ges.	—	—	Otavi	19.75	19.25
Ilo Berghaus	—	—	Nordd. Lloyd	20.62	21.12

ROH-BILANZ

Aktiva.

per 31. März 1933.

Passiva.

Kasse und Guthaben bei Bank Polski, P. K. O. und Bank Gospod. Krajowego...	528 833,92
Sorten	23 468,98
Eigene Wertpapiere:	
a) Staatsanleihen 30 289,09	
b) Schuldverschreibungen 141 455,06	
c) Aktien 194 565,35	366 309,50
Anteile	468 266,12
Inländische Banken	52 624,39
Ausländische Banken	208 688,58
Diskontierte Wechsel	1 787 311,85
Konto-Korrent-Debitoren:	
a) gedeckte 9 664 875,10	
b) ungedeckte 747 895,84	10 412 770,94
Immobilien	80 900,—
Verschiedene Rechnungen	229 979,76
Kosten, Kursdifferenzen usw.	151 290,66
Filialen	1 485 481,85
	15 795 926,55
Erteilte Bürgschaften	183 046,45
Inkasso	1 174 978,19
	17 153 951,19

Aktienkapital... 2 000 000,—	
Reserven..... 314 712,70	2 314 712,70
Einlagen:	
a) befristete 5 582 051,27	
b) unbefristete 1 621 666,74	7 203 718,01
Konto-Korrent-Kreditoren	2 924 663,76
Inkassoverpflichtungen	347,91
Rediskontierte Wechsel	476 158,35
Inländische Banken	631 805,29
Ausländische Banken	170 579,14
Verschiedene Rechnungen	290 394,90
Zinsen, Provisionen und andere Gewinne	282 033,19
Filialen	1 501 513,30
	15 795 926,55
Bürgschaftsverpflichtungen	183 046,45
Inkasso	1 174 978,19
	17 153 951,19

Bank für Handel und Gewerbe Poznań
Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu
Spółka Akcyjna

Grabdenkmäler

in allen Steinarten empfiehlt billigst

Joh. Quedenfeld

Inh.: A. Quedenfeld

Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21

Werkplatz: ulica Krzyżowa 17

Straßenbahnlinie 4 und 8.

Große Auswahl in fertigen Denkmälern

Klempnerarbeiten

für alle Zwecke

Neuanfertigungen u. Reparaturen

Beliebig Ausführung, — Solide Preise.

K. Welgert, Poznań I.

Plac Sapieżyński 2, Telefon 3594.

Georgine ganz allein

3

NEUE Scherls 2M.-Romane

Buffalo. Zwei Tiererzählungen. Von Olof Asplögen.

Georgine ganz allein. Der Roman einer selbständigen Frau. Von Horst Wolfram Geisler.

Marianna hat Kinder. Die Geschichte einer liebevollen Ehe. Von Paula Koenig.

In Ganzleinen gebunden

VERLAG SCHERL BERLIN

Auslieferung für Polen bei der

Kosmos Sp. z o.o.

Verlag und Groß-Sortiment

Poznań, Zwierzyniecka 6.

Zwyczajne Walne Zgromadzenie

AKCJONARIUSZÓW BANKU CUKROW. NICTWA

Spółki Akcyjnej w Poznaniu

odbydzie się we wtorek, dnia 30. maja 1933 r., o godz. 17-tej w Poznaniu, w gmachu własnym, przy ul. Sew. Mielżyńskiego 7.

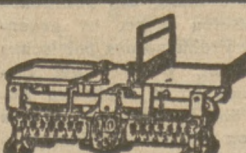
Porządek obrad:

1. Zagajenie.
2. Wybór przewodniczącego Walnego Zgromadzenia (§ 23 statutu).
3. Sprawozdanie Zarządu o stanie majątkowym Spółki i przedłożenie bilansu z rachunkiem zysków i strat na dzień 31 grudnia 1932 r.
4. Sprawozdanie Rady Nadzorczej o sprawozdaniu rachunków rocznych.
5. Odczytanie sprawozdania Tow. Rew. „Powiernik” z odbytej rewizji.
6. Uchwała dotycząca zatwierdzenia bilansu oraz rachunku zysków i strat za rok 1932 oraz podziału zysków.
7. Uchwała dotycząca udzielenia pokwitowania członkom Zarządu i Rady Nadzorczej.
8. Wybory do Rady Nadzorczej.
9. Ustalenie wynagrodzenia dla Rady Nadzorczej na rok 1933/34 w myśl § 20 statutu.
10. Uchwała co do innych spraw podanych na piśmie Zarządowi w terminie przepisany ustawami (§ 19 statutu).

Prawo uczestniczenia w Walnym Zgromadzeniu mają ci akcjonariusze, którzy złożą w Centrali Banku albo w Oddziałach w Warszawie lub we Lwowie przynajmniej na 7 dni przed wyznaczonym Walnym Zgromadzeniem do godz. 14-tej akcje swoje, przeznaczone do uczestniczenia, wraz ze spisem numerów tych akcji i nie odbiorą ich przed ukończeniem Walnego Zgromadzenia. Zamiast akcji mogą być złożone zaświadczenia, wydane na dowód złożenia akcji u notariusza. W zaświadczeniach winny być wymienione numery akcji i winno być stwierdzone, że akcje nie będą wydane przed ukończeniem Walnego Zgromadzenia.

Poznań, w kwietniu 1933 r.

Zarząd.



Spezial-Reparaturwerkstatt

für Waagen sämtlicher Art und Größe.

Neue Waagen und Gewichte stets vorrätig.

Struwe & Timm

Poznań

ul. Półwiejska 25

(Brama Wildecka)

Telefon 27-32.



59. Zuchtwiehversteigerung

der Herdbuchgesellschaft des schwarzbunten Niederungsrides Großpolens findet am

Freitag, dem 28. April 1933, in Poznań

auf dem Ausstellungsgelände in der Halle der Schwerindustrie statt. Beginn der Besichtigung der Tiere um 8 Uhr, der Versteigerung um 11 Uhr.

Zur Versteigerung gelangen ca. 30 Bullen aus erstklassigen Herden. Der Katalog ist erhältlich im Sekretariat der Herdbuchgesellschaft, sowie am Tage der Versteigerung auf dem Auktionsplatze.

Wielkopolskie Towarzystwo Hodowców

bydła nizinnego czarno-białego

Poznań, ul. Mickiewicza 53.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten

in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsförm angepaßt, empfohlen

Carl Wolkowitz

27 Grudnia 9 Diplom-Optiker 27 Grudnia 9

Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf

strenge wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate



kostenlos.

Evangel. Erziehungs-Verein Poznań

Generalversammlung im Saale des Evangl. Vereins junger Männer am Dienstag, dem 9. Mai, mittags 12 Uhr: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungslegung, 3. Etat.

Der Vorstand.

Kaufmann

mittlere Jahre, technische Branche, höhere Fachbildung, langjährige Geschäftsführer, prima Zeugnisse, Referenzen, sucht Stellung, mögliche Ausreise, Offerten u. 5119 an die Geschäftsstelle d. Btg.

Witwer

Anfang 40er, evgl., mit K. Handwerker, eigen. Grundst., sucht liebevolle Gattin, evtl. Ehefrau in passendes Geschäft. Fern erwünscht. Diskr. Ehrensache. Off. mit Bild unter 5113 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte

Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.

Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Sonder-Angebot!



0,58 zł

weiße Leinwand, Einschütte garantiert daunen-dicht von zł 1,30, Madapolam von zł 0,95, Leinwand 140 cm breit von zł 1,35, 160 cm breit von zł 1,55, Renforce, Macco-batist, Wäschebatist, Linon, Bettbarmat, Toile de Soie, Rohneffell, Reinleinen weiß, halbweiß u. rohfarbig, karierte Bettbezugsstoffe, Federbrell (bewährte federdichte Körpergewebe), Zephyr, Panama, Baumwoll- und Seiden-Popeline, Toile de Soie für Herren-Gemden, Baumwoll-Mantelle f. Herren-Gemden, Damenwäsche, Kinderwäsche und Schlafanzüge, Schürzenstoffe, Alpaka-Satin und Bed für Schwester-Kleider u. Schürzen empfiehlt in allen Breiten und Qualitäten zu fabelhaft niedrigen Preisen und in großer Auswahl

J. Schubert

vorm. Weber

Leinenhaus

und Wäschefabrik

ulica Wrocławska 3

(früher Breslauerstr.)

Spezialität: Aussteuer fertig, auf Bestellmang und vom Meter.

Modewaren-

Konfektionsgeschäft

über 100 000 zł Umsatz, ist mit modernem Geschäftshaus in Kleiner Grenzstadt zu verkaufen. Kapitaltraktige Käufer wollen Offerten u. 5132 an die Geschäftsstelle d. Btg. einreichen.

Sabe kauf- u. leihweise

abzugeben

Automobilen,

Dampfdreih-

maschinen,

Motore

G. Scherfke

Maschinenfabrik, Poznań

Motorrad

„Buck“, 220 cm³, gebraucht, billig zu verkaufen. Kapitaltraktige Käufer wollen Offerten unter 5118 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wegen Todesfall

preiswert abzugeben: gut erhalt. Klavier, Leder-Klubgarnitur, Salon-Speisezimmer, Bettstellen, Schränke, Wäschekleider, Fenstervorhänge und div. Hausrat.

Schoening,

Pl. Działowy 3,

von 10—1 u. 3—5 Uhr.

Ein gut erhaltener

Sattel

zu verkaufen.

G. Schiller,

Dabrowieckiego 75, Tel. 6669

Eine gebrauchte gut-

erhaltene starke

Standmaschine

zu kaufen gesucht. Off.

unter 5149 an die Ge-

schäftsstelle d. Btg.

Klavier

sofort zu kaufen gesucht. Off.

mit Preisangabe um 4964

a. d. Geschäftsstelle d. Btg.

Sabe abzugeben

15 Btr. Sudangras.

Dom. Przechyba

b. Kleko.

Geldmarkt

1500—3000 zł

gegen Sicherheit auf ein

Geschäftsgrundstück in d.

Klein- oder Großstadt als Betriebs-

kapital gesucht. Off. u.

5135 an die Geschäfts-

stelle d. Btg.

Möbl. Zimmer

2 möbl. Zimmer

20 und 30 zł monatlich,

von sofort zu vermieten.

Off. u. 5146 an die Ge-

schäftsstelle d. Btg.

Möbl. Vorderzimmer

elektr. Licht, von sofort zu

vermieten. Stary Rynek 58,

Wohnung 5.

Gut möbl. Zimmer

Stowackiego 27, B. 10.

Pujczykowo

Willa, Nähe Bahnhof, ganz oder teilweise zu vermieten. Näheres Poznań, Baby Królowej Jadwigi 3, B. 3.

Pensionen

Junger Mann

sucht möbl. Zimmer

(Vollpension) in gutem

Hause ab sofort oder

später. Off. u. 5142 an

die Geschäftsstelle d. Btg.

Büsten

Büstenfabrik, Seilere.

Pertek

Detailgeschäft,

Boczowa 16.

Trauringe

moderne Fassons — in

jeder Preislage

W. Kruk Juwelier, Poznań

ul. 27 Grudnia 6.

Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller, moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe.

Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder und Prospekte in Stein- und Offset-Druck.

Herstellung von Faltschachteln u. Packungen aller Art

CONCORDIA Sp. Akc.

DRUKARNIA I WYDAWNICTWO

Zwierzyniecka 6 Poznań

Telef. 6105, 6275

Schön und billig

zeichne Neuheiten in Decken,

Rissen usw. Poplewski,

Wozna 1, Wohn. 5.

Mietsgesuche

Suche

freundliche 2—3 Zimmer-

wohnung. Off. u. 5140

an die Geschäftsstelle d.

Btg.

Sommerfrische

Ferienaufenthalt

für Monat Juni wünscht

junges Mädchen. Wal-

dige Gegend in der Prov.

Polen bevorzugt. Geil-

Offerten m. Preisangabe

unter 5130 an die Ge-

schäftsstelle d. Btg.

Verschiedenes

Deutsches jung. Frä-

u. sucht zum freundschaft-

lichen Verkehr

Freundin

Polin bevorzugt, welche

die deutsche Sprache be-

herrscht. Off. u. 5145

an die Geschäftsstelle d.

Btg.

Nähmaschinen

bestes Fabrikat,

billigst auch

gegen Teilzah-

lungen.

MIX,

Poznań, Kantaka 6a.

Beiting-Pianos

Fabriklager Poznań,

Pl. Wolności 2.

Sonder-Angebot!

0,85 zł.

Seiden-

strümpfe,

prima Wäsche

seide v. 1,95,

Bermberg

Golds v. 2,50,

Dauerseide

3,50, Mafko-

strümpfe v. 0,90, Fil-